

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Verantwortlicher:
Schneeberg 51.
Jahrgang 25.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Nr. 99. Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen. Abonnement vierteljährlich 1 Mark 80 Pf., halbjährlich 3 Mark 20 Pf., im amtlichen Zahl der Postanstalt Berlin mit 30 Pf., Restanten die 3 spätere Heft mit 30 Pf. berechnet; tabellarischer, außerordentlicher Satz nach erstem Kautel.
Sonntag, 1. Mai 1898.
Verlagsanstalt Nr. 211
51. Jahrgang

Die einstweilige Stellvertretung des durch Abwesenheit behinderten Friedensrichters zu Schwarzenberg, Herrn Richard Vogel hier, ist auf die Dauer der Behinderung Herrn Amtsgerichtssekretär Deser in Schwarzenberg übertragen worden.
Schwarzenberg, 29. April 1898.

Königliches Amtsgericht.
Rifed.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Bernhard Böbner in Beiersfeld, Inhabers der Firma **Goldhahn & Ritter** in Aue und der Firma **Ernst Effler** in Löbnitz ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf **den 26. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Schwarzenberg, den 28. April 1898.

Deser.

Berichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns und Schöpfers **Wibin Florenz Vulturius** in Vöckau ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf **den 27. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Schwarzenberg, den 29. April 1898.

Deser.

Berichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß Herr **Walter Carl Moritz Müller** aus Neustädtel am heutigen Tage als Schuttmann dieser Stadt angestellt worden ist.
Schneeberg, den 30. April 1898.

Der Stadtrath.
Dr. von Boydt.

I. Jahrmarkt in Löbnitz

Montag, den 9. Mai 1898.

Der Vertrag zwischen Deutschland und China über Kiautschou.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute den Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und China wegen der Ueberlassung von Kiautschou. Der Inhalt lautet:

Artikel 1: Seine Majestät der Kaiser von China, von der Absicht geleitet, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen China und Deutschland zu kräftigen und zugleich die militärische Bereitschaft des chinesischen Reiches zu stärken, verspricht, indem er sich alle Rechte der Souveränität in einer Zone von 50 km (100 chinesischen Li) im Umkreise von der Kiautschoubucht bei Hochwasserstand vorbehält, in dieser Zone den freien Durchmarsch deutscher Truppen zu jeder Zeit zu gestatten, sowie dazwischen keinerlei Maßnahmen oder Anordnungen ohne vorhergehende Zustimmung der deutschen Regierung zu treffen und insbesondere einer etwa erforderlichen Reanulierung der Wasserläufe kein Hindernis entgegenzusetzen. Seine Majestät der Kaiser von China behält sich hierbei vor, in jener Zone im Einvernehmen mit der deutschen Regierung Truppen zu stationieren, sowie andere militärische Maßnahmen zu treffen.

Artikel 2: In der Absicht, den berechtigten Wunsch seiner Majestät des deutschen Kaisers zu erfüllen, daß Deutschland gleich anderen Mächten einen Platz an der chinesischen Küste inne haben möge für die Ausübung von Schiffen, für die Niederlegung von Materialien und Vorarbeiten für dieselben, sowie für sonstige dazu gehörende Einrichtungen, überläßt Seine Majestät der Kaiser von China beide Seiten des Einganges der Bucht von Kiautschou pachweise, vorläufig auf 99 Jahre, an Deutschland. Deutschland übernimmt es, in gelegener Zeit auf dem ihm überlassenen Gebiete Bestellungen zum Schutze der gebauften hantlichen Anlagen und der Einfahrt des Hafens zur Ausführung zu bringen.

Artikel 3: Um einem etwaigen Entstehen von Conflicten vorzubeugen, wird die kaiserlich chinesische Regierung während der Pachtdauer im verpachteten Gebiete Hoheitsrechte nicht ausüben, sondern überläßt die Ausübung derselben an Deutschland und zwar für folgendes Gebiet: 1) an der nördlichen Seite des Einganges der Bucht: die Bandzunge, abgegrenzt nach Nordosten durch eine von der nordöstlichen Ecke von Potato-Insel nach Koshan-Harbour gezogene Linie; 2) an der südlichen Seite des Einganges zur Bucht: die Bandzunge, abgegrenzt nach Südwesten durch eine von dem südwestlichen Punkte der südwestlich von Chiposan-Insel

bestimmten Einbuchtung in der Richtung auf Tolosan-Insel und gezogene Linie; 3) Inseln Chiposan und Potato-Insel; 4) für die gesamte Wasserfläche der Bucht bis zum höchsten derzeitigen Wasserstande; 5) für sämtliche der Kiautschou-Bucht vorgelagerten Inseln, wie namentlich Tolosan, Tschallentan u. s. w. Eine genauere Festsetzung der Grenzen des an Deutschland verpachteten Gebietes sowie der 50 Kilometerzone um die Bucht herum behalten sich die hohen Contractanten vor, durch beiderseitige zu ernennende Commisäre nach Maßgabe der dringlichen Verhältnisse vorzunehmen. Chinesische Kriegs- und Handelsschiffe sollen in der Kiautschoubucht dieselben Vergünstigungen zu Theil werden, wie den Schiffen anderer mit Deutschland befreundeter Nationen, und es soll das Ein- und Auslaufen sowie der Aufenthalt chinesischer Schiffe in der Bucht keinen anderen Einschränkungen unterworfen werden, als die kaiserlich deutsche Regierung Kraft der an Deutschland auch für die gesamte Wasserfläche der Bucht übertragenen Hoheitsrechte in Bezug auf die Schiffe anderer Nationen zu legenden einer Zeit festzusetzen für geboten erachtet wird.

Artikel 4: Deutschland verpflichtet sich, auf den Inseln und Untiefen vor Eingang der Bucht die erforderlichen Seezeichen zu errichten. Von chinesischen Kriegs- und Handelsschiffen sollen in der Kiautschoubucht keine Abgaben erhoben werden, ausgenommen solche, denen auch andere Schiffe zum Zwecke der Unterhaltung der nötigen Hafen- und Quaianlagen unterworfen werden.

Artikel 5: Sollte Deutschland später einmal den Wunsch äußern, die Kiautschoubucht vor Ablauf der Pachtzeit an China zurückzugeben, so verpflichtet sich China, die Aufwendungen, die Deutschland in Kiautschou gemacht hat, zu ersetzen und einen besser geeigneten Platz an Deutschland zu gewähren. Deutschland verpflichtet sich, das von China gepachtete Gebiet niemals an eine andere Macht weiter zu verpachten. Der in dem Pachtgebiete wohnenden chinesischen Bevölkerung soll, vorausgesetzt, daß sie sich den Gesetzen und der Ordnung entsprechend verhält, jeder Zeit Schutz der deutschen Regierung zu Theil werden. Sie kann, soweit nicht ihr Land für andere Zwecke in Anspruch genommen wird, dort verbleiben. Wenn Grundstücke chinesischer Besitzer zu irgendwelchen Zwecken in Anspruch genommen werden, so sollen die Besitzer dafür entschädigt werden. Was die Wiedererrichtung von chinesischen Zollstationen betrifft, die außerhalb des an Deutschland verpachteten Gebietes, aber innerhalb der vereinbarten Zone von 50 km früher bestanden haben, so beabsichtigt die kaiserlich

deutsche Regierung, sich über die Regelung der Zollgrenze und der Zollvereinbarung in einer alle Interessen Chinas wahren den Weise mit der chinesischen Regierung zu verständigen und behält sich vor, hierüber in weitere Verhandlungen einzutreten.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Im Reichstag ist am Freitag an erster Stelle der Entwurf des Gesetzes zur Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in erster Lesung verhandelt worden. Das Gesetz ist ohne wesentliche Debatte genehmigt worden. — Dann fand die zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betr. die elektrischen Messenheiten statt. Der Entwurf wurde mit kleinen Abänderungen (statt Ampere (Ampere zu schreiben und Energie mit Kraft zu übersetzen) angenommen. Dann folgte die Beratung von Petitionen. Petitionen wegen Abänderung der Bäckerei-Berordnung wurden dem Bundesrath als Material überwiesen. — Ueber Petitionen zur Abänderung des Impfwanges ging das Haus zur Tagesordnung über. Petitionen, welche die Einführung des Befähigungs-Nachweises für das Baugewerbe verlangten, sollten nach dem Antrage der Kommission dem Bundesrath als Material überwiesen werden. Abg. Wegner beantragte Ueberweisung zur Berücksichtigung. — Von der Linken wurde nun die Beschlußfähigkeit des Hauses bezweifelt. Es stellte sich bei der Auszählung die Anwesenheit von nur 147 Abgeordneten und somit die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus. — Der Präsident setzte eine neue Sitzung auf zehn Minuten später an. In seiner zweiten Sitzung am Freitag verhandelte der Reichstag noch über eine Reihe weiterer Petitionen. — Dann ging es an die zweite Beratung des von den Abg. Dr. Baasche und Gen. eingebrachten Gesetzesentwurfs betr. die Besteuerung von Saccharin und verwandter Stoffe. Dabei wurde wiederum die Beschlußfähigkeit des Hauses bezweifelt und die Sitzung abgedrochen.

Berlin, 29. April. In der Budgetcommission des Reichstags wurde heute der Nachtrag zum Etat und natürlich besonders eifrig die Forderung für Kiautschou debattiert. Von großem Interesse ist vor Allem die Thatsache, daß alle Abgeordneten, auch Herr Richter und der scheidende Demokrat Goller für die geforderten 5 Millionen eintraten, ein Zeichen dafür, daß die in Ostpreußen betätigte Politik doch auch in solchen Kreisen Anerkennung

Johannegeorgenstadt. Bekanntmachung.

Der am 30. dieses Monats fällig werdende 1. Termin Einkommensteuer ist bei Vermeidung sofortiger Zwangsvollstreckung

bis zum 15. Mai a. c.

in den Stunden von 8—12 Uhr Vormittags an unsere Stadtsteuereinnahme zu entrichten.
Johannegeorgenstadt, am 28. April 1898.

Der Stadtrath.
Drendler, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuer-Einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Stadtsteuereinnahme zu melden.
Johannegeorgenstadt, am 30. April 1898.

Der Stadtrath.
Drendler, Bürgermeister.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuereinschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortsteuereinnahme zu melden.
Steinbach, am 28. April 1898.

Der Gemeindevorstand.
Leubner.

Nachruf.

Herr Otto Hermann Müller

ist heute zur ewigen Ruhe bestattet worden.

Er hat der hiesigen Gemeindevertretung mehrere Jahre als Mitglied angehört und sich durch eifrige und treue Theilnahme an den Arbeiten derselben ein bleibendes Gedächtniss gesichert.

Sein Andenken bleibe in Ehren.

Alberoda, am 29. April 1898.

Der Gemeinderath.
Roth.

Indet, die sonst allen colonialen Unternehmungen feindlich gegenüberstehen. Die Socialisten waren natürlich auch hier in Opposition. Staatssecretär v. Bülow, der wieder recht lebhaft und unter Anwendung der bei ihm beliebten drastischen Bilder sprach, legte den aus China jetzt angelangten Vertrag vor, dessen erster Theil demnach veröffentlicht werden soll, während für den zweiten Theil, der die wirtschaftlichen Aussichten und Absichten behandelt, ein vertraulicher Charakter beansprucht wird. Jedenfalls darf betont werden, daß der Eindruck der Documente höchst günstig war. Auch eine Proclamation des Admirals Diederich wurde unter lebhaftem Beifall verlesen, besonders stimmte man seiner Forderung zu, jede Anwendung der rein bürokratischen Methode zu vermeiden und die Stellung des Gouverneurs möglichst unabhängig zu gestalten. Die Stellung Englands in Ostasien, so meinte Herr v. Bülow, braucht uns nicht zu sorgen; das sei ein Fenster, durch das die Engländer einen Blick auf den Golf von Persien werfen können. Warum sollten wir sie darin stören? Daß die Russen sich im Norden ausdehnen, widerspreche keineswegs unseren Interessen. Ferner erklärte Herr v. Bülow, ihm sei weder von einem russisch-japanischen Abkommen bezüglich Korea, noch von einem englisch-amerikanischen Bündnisse allgemeiner noch besonderer Natur etwas bekannt. Im weiteren Verlauf der Debatte hat Abg. Richter um Auskunft über die beabsichtigte Beteiligung von Privatfirmen und deren Heranziehung zu den Lasten. Er hoffe nicht, daß das Reich auf seine Rechnung Eisenbahnen und Bergwerke bauen wolle. Staatssecretär v. Bülow antwortete darauf: Was die wirtschaftliche Erschließung von Schantung angeht, so sind sowohl von Syndicaten, als einzelnen Unternehmern Anträge gestellt wegen Anlage von Eisenbahnen, Ausbeutung von Bergwerken und ähnlichen industriellen Unternehmungen. Eine endgültige Stellungnahme haben wir zu diesen Anträgen noch nicht eingenommen. Was die Frage der Heranziehung der Unternehmern zu den Kosten der Anlagen in Schantung angeht, so ist sie Gegenstand sorgfamer Ermüdung. Wir werden dafür sorgen, daß die Lasten möglichst von jenen getragen werden, die aus der Erschließung von Schantung in erster Linie Vortheil ziehen. Herr Richter sprach eine geschlagene Stunde über die budgetrechtliche Seite der Forderung, ließ jedoch eifriges Wohlwollen durchblicken.

Stettin, 29. April. Die Hamburg-Amerika-Linie beauftragte die Schiffe und Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Wulkan“ mit dem Bau eines Doppelschraubenschiffes „Wulkan“, der noch erheblich größer und schneller werden soll, als der jetzt vom „Wulkan“ geleistete „Kaiser Wilhelm der Große“. Das neue Schiff soll am 1. März 1900 in die Fahrt zwischen Hamburg und New-York eingestellt werden.

Oesterreich.

Wien, 29. April. Bei der Fortsetzung der Verhandlung über die Sprachenanträge erklärten die Deutschfortschrittler Punkte und die Deutschnationalen Steinwender, daß ihre Parteien jede parlamentarische Thätigkeit verhindern werden, bis die Sprachverordnungen aufgehoben sind. Dann hielt Schönerer eine vierstündige Rede. In einer stürmischen Scene kam es, als Schönerer das kaiserliche Handschreiben vorlas, in dem der Kaiser Waden seines Vertrauens versichert, und als Schönerer hinzufügte, er glaube nicht, daß eine deutsche Hand dieses Handschreiben dem Kaiser zur Unterschrift vorlegte. Die Polen riefen: „Sprechen Sie nicht so vom Kaiser; das ist Mißbrauch der Immunität.“ Schönerer entgegnete: „Ich befinde mich hier vor der Königskrone und sage die Wahrheit.“ Der Pole Wielomierski rief: „Die Polen haben gelernt, den Kaiser Franz Josef zu lieben. Ich verbiete Ihnen, ihn zu beschuldigen.“ Darauf entstand großer Lärm. Die Schönerer riefen die Polen zu: „Das ist Patriotismus gegen bare Bezahlung; sagen Sie lieber dem Kaiser Wahrheit.“ Im weiteren Verlaufe seiner Rede sagte Schönerer: „Seien wir froh, daß unsere Zukunft anderwärts liegt, als in diesem Staate, den seine eigenen Staatsmänner aus den Angeln heben.“ Schönerer griff auch die Sozialdemokraten an, wobei es abermals zu stürmischen Scenen kam.

Vom spanisch-amerikanischen Kriege.

Dem ungeduldrigen Harren auf Nachrichten über entscheidendes Vorgehen auf dem Kriegsschauplatz tritt ein englischer Marineoffizier in der „Times“ entgegen. Er führt aus, daß die sowohl in den beiden beteiligten Ländern wie auch in der übrigen Welt herrschende Begehr, nun baldigst von großen entscheidenden Kriegereignissen zu hören, ganz thöricht und dem Wesen der Dinge nach unmöglich zu befriedigen, eine ungelunde, aus völliger Unkenntnis der Verhältnisse entspringende Sucht sei. Die Schände, weshalb entscheidende Schlagen sobald nicht zu erwarten waren, sind folgende: Die Amerikaner sind nicht kriegsbereit und eine solche Bereitschaft kann nicht im Handumdrehen nachgeholt werden. Ihre Flotte ist ferner nicht stark genug, um Kuba zu blockieren und zugleich die heimische Küste zu schützen. Da die Mobilmachung in Amerika Monate in Anspruch nehmen wird, so wäre es ein Fehler, vor der Zeit einen Landungsversuch zu machen, besonders solange das Blockadegeschwader darauf gefaßt sein muß, anderwärts zum Eingreifen gezwungen zu sein.

Bei Manila erwartet man das erste größere Seetreffen. Vielleicht ist es inzwischen schon ausgefochten worden, denn das nordamerikanische Geschwader hat am Mittwoch Mittag Hongkong verlassen, von wo die mittlere Fahrtbatterie nach Manila sechzig Stunden beträgt. Nach einer „Hinwegdrängung“ der spanischen Kriegsschiffe will der nordamerikanische Admiral Dewey sofort Manila beschließen, dessen Befestigungen, Geschütze und Seeminen er für veraltet oder fast wertlos hält. Dann soll der an Bord seines Flaggschiffes befindliche Aufständischenführer Aguinaldo gelandet werden, um mit seinen Gefinnungsgenossen von der Landseite her den Nordamerikanern in die Hand zu arbeiten. — Doch meint man von anderer Seite, es dürfte weniger leicht fallen, sich der reichen spanischen Kolonie der Philippinen zu bemächtigen. Die nordamerikanischen Schiffe haben dort insgesamt 122 Geschütze, die spanischen nur 96, aber diesem Unterschied steht die Thatsache gegenüber, daß die amerikanischen Schiffe weit weniger brauchbar sind, als die vor Manila befindlichen spanischen. Der spanische Kommandant, General Montojo, gilt für einen sehr unterrichteten Offizier. Von dem amerikanischen Admiral Dewey wird gesagt, er sei ein 13jähriger Herr.

Zumwachen ist die Lage dort so ernst, daß ein Theil des deutschen Kreuzergeschwaders in Ostasien den Befehl erhalten hat, sich nach Manila zu begeben, um die dortigen deutschen Interessen zu schützen. In der letzten Hälfte des März war die „Arctona“ bereits in Manila eingetroffen, wo sodann auch die „Arkona“ erwartet wurde, beides freilich ganz unmoderne, ungeschützte Schiffe. Dene Maßregel erfolgt auf Ersuchen der auf den Philippinen

ansässigen deutschen Firmen. Das Hauptgeschäft liegt dort in den Händen der Deutschen und Engländer. Von 88 Großhandlungsbüros sind nur 5 spanisch, 4 davon fallen aber hinsichtlich Einfuhr und Ausfuhr nicht ins Gewicht. Deutsche Großfirmen sind 14 vorhanden (mit Einschluß der Schweizer) und englische 12. Von den 13 größeren Fabrikbetrieben sind 7 in fremdem Besitz (darunter ein deutscher). Außerdem sind noch 11 andere deutsche Firmen daselbst ansässig.

Einstweilen kommen über das amerikanische Landheer wenig begeisterungsvolle Meldungen. Das VII. New-Yorker Elite-Regiment, aus Söhnen der reichsten City-Beute bestehend, hat mit 1068 von 1067 Stimmen sich geweigert, in dem gegenwärtigen Kriege zu dienen. Aber abgesehen von dieser Heldenschar geht auch die Gesamtmobilmachung des Heeres allen Regierungsverhältnissen zum Trost nur sehr langsam vor sich. Bisher hat man nur 18000 Reguläre, und es wird nicht leicht sein, diese Zahl wie beschloffen, auf 60000 zu bringen. Unterdeffen beginnt in den Truppen, die im Lager von Cidamanga zusammengepackt sind, 8000 Mann, große Unzufriedenheit einzuziehen, denn das Lager ist zum Theil überschwemmt und das Wetter sehr kühl. Wie verlautet, werden die nächsten 125000 Freiwilligen, welche der Kongreß bewilligte, am Montag zur Verfügung stehen und alsbald in drei Korps getheilt werden. Diese sollen dann Ende der nächsten Woche auf ihren Mobilisierungspunkten eintreffen, nämlich in Montant Point (Long Island), New London (Connecticut) und einem noch unbestimmten Orte in den Mittelstaaten. Inzwischen wächst jedoch die Beunruhigung über die festgesetzten Bestimmungen des Kriegesamtes. Fünf Staaten, welche gar keine Artillerie haben, sollen beispielsweise 14 Batterien aufstellen, dagegen 26 Staaten, welche 51 Batterien besitzen, keine einzige. Der Staat New York hat die beste Kavallerie und leichte Artillerie, und doch wird die Hälfte seiner Kavallerie und keine einzige Batterie aus New York einberufen. Man spricht auch schon von der Rücktritt des Kriegsministers Alger. Auch zwischen dem Oberbefehlshaber Miles und dem von Mac Kinley zu seinem militärischen Berater ernannten General Schfield besteht ein Zwiespalt. Mac Kinley behält sich übrigens das letzte Wort auch in allen militärischen Dingen vor.

Die amerikanischen Kriegsschiffe „Puritan“ und „Cincinnati“ haben Matanzas nicht verlassen, sondern setzen die Blockade fort. Die telegraphischen Nachrichten aus New York über die Befestigung von Matanzas müssen laut einer amtlichen Madrider Meldung mit Vorbehalt aufgenommen werden, da die amerikanischen Panzerschiffe genöthigt waren, sich nach einer halben Stunde zurückzuziehen. Die schweren Verluste, welche nach amerikanischen Berichten die Spanier erlitten haben sollen, bestehen in der Tödtung eines — Manuelis, welcher also das erste Opfer des amerikanischen Heidenmuthes darstellt. Ein vielversprechender Anfang! Weiterer Schaden ist durch das „Bombardement“ nicht angerichtet worden.

Einer Drahtmeldung aus Washington zufolge wäre nunmehr für heutigen Sonnabend definitiv die Landung einer Expedition in Cuba festgesetzt. Alle Vorbereitungen für einen gemeinschaftlichen Angriff der Insurgenten und Amerikaner auf den als Basis ausgewählten Hafen seien abgeschlossen. Die Behörden waren informiert, daß wenigstens 19000 Insurgenten sich in der Nachbarschaft dieses Hafens konzentriert würden. Sie sollen von der Seeherseite durch Kriegsschiffe mit 2000 Marinesoldaten und Matrosen unterstützt werden, in der Absicht, die Spanier von dem wirklichen Angriffspunkte fortzulocken. Die Vorbereitungen für ein Bombardement Havannas, welchem Blanco Punkt in unmittelbarer Nachbarschaft Havannas, welchem Blanco dann seine Aufmerksamkeit zuwenden müßte, seien ebenfalls vollendet. Sobald die Insurgenten und Amerikaner die Spanier von dem Hafen vertrieben haben würden, soll eine Armee von der Union nach Cuba geworfen werden. Dieselbe wird diesen Hafen besetzen und halten. Dann sollen den Insurgenten Munition und Kriegsmaterial zugeführt werden.

Nachstehend registriren wir noch folgende neueste Meldungen: Madrid, 29. April. Der Kriegsrath faßte heute den Entschluß, zum Angriff in den Gewässern von Cuba überzugehen, weshalb die Flotte von Cap Verde nach Havanna abging. Man erwartet daselbst den ersten entscheidenden Zusammenstoß der spanischen Flotte mit der amerikanischen Flotte unter Führung des Admirals Sampson.

Dem „Temps“ zufolge verschärft sich der Gegensatz zwischen Mac Kinley und seinen Ministern täglich mehr und mehr. Mac Kinley verwirft entschieden den Papierkrieg, den die Minister befürworten.

Kingston, 28. April. (Jamaica.) Der deutsche Dampfer „Remus“ ist heute mit 451 Cubanern an Bord von Santiago de Cuba im Fort „Antonio“ angekommen.

Aus Schlesien.

In gestriger Sitzung der Zweiten Kammer brachte vor Eintritt in die Tagesordnung Vizepräsident Georgi ein Schreiben des Oberbürgermeisters von Giez zur Kenntnis der Kammer, worin gegen den Bericht der Finanzdeputation B über die Erweiterung des Bahnhofs Giez geltend gemacht wird, daß die Stadtverwaltung von Giez wiederholt ihr reges Interesse und ihre Bereitwilligkeit, die geplante Erweiterung zu unterstützen, bewiesen habe. Hr. Abg. Zedler erklärte hierzu namens der Deputation, daß die Deputation an dieser Bereitwilligkeit des Oberbürgermeisters nie gezweifelt habe. Auf Antrag der Beschwerde- und Petitionsdeputation beschloß die Kammer nach einer kurzen Beschwörung des Herrn Abg. Zehrens, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, dem nächsten Landtage eine Bescheidvorlage zu unterbreiten, wonach den Nachbarortsleuten, die sich einer staatlichen Prüfung mit Erfolg unterzogen haben und an einer Volksschule wohnhaft sind, 20 und mehr Lehrstunden erteilt, die Personaberechtigung analog den Gesetzen vom 20. April 1890 und 15. Juli 1891 zuzusprechen ist, und hierdurch die Petitionen der Nachbarortsleuten Sachsen sowie der Alma Hähnel für erledigt zu erklären. Weiter wurde beschloffen, die Petition Ernst Haanig in Strauch und Gen. wegen einer Wegereitigkeit auf sich beruhen zu lassen und die Petition des Sächsischen Bezirksvereins zu Leipzig um Herstellung eines Kanals von Leipzig nach Riesa zur Zeit auf sich beruhen zu lassen. Nächste Sitzung Montag.

Ueber das Stürzen der Pferde auf Asphaltstraßen in Leipzig sind auch im vorvergangenen Jahre Beobachtungen gemacht, die zu einer ziffermäßigen Zusammenstellung im Verwaltungsberichte das Material gegeben haben. Danach belief sich in der Berichtszeit die Zahl der durch Stürzen von Pferden auf Asphaltstraßen vorgekommenen Unfälle auf 200. Die meisten

dieser Unfälle, nämlich je 24, kamen in den Monaten September und Oktober, die wenigsten, nämlich 7, im Monat April vor. Von den 200 Unfällen verletzten 185 mit, 85 ohne Schaden. Die Schäden bestanden: in Beschädigung der Wagen bez. Geschütze: 16 Fälle, in leichten Verletzungen der Insassen: 14 Fälle, in Beschädigung der Geschütze und Verletzung der Pferde: 2 Fälle, in schweren Verletzungen der Pferde, wobei dieselben getödtet werden mußten: 8 Fälle.

Mit dem seit einem Jahre bekannt gewordenen neuen Sprengstoff, Dynamit A genannt, wurde in dem eisenbahnstatischen Sandsteinbruch bei Schönan abermals ein Sprengversuch vorgenommen, dessen Erfolg und Wirkung Steinbruchbesitzer interessiren dürfte. Ueber die wichtige Sprengkraft des Dynamit war hinsichtlich Beweis schon erbracht, da gemachte Versuche zum größten Theil ergaben, daß die Ladung fast immer für die zu sprengende Gesteinsmasse eine zu mächtige war und somit manchmal zu große Zerkümmern des Gesteins herbeiführte wurde. Das richtige Quantum Sprengmasse zu bestimmen, um befriedigenden Erfolg zu erzielen, wurden weitere Proben gemacht; dieselbe wurde in genanntem Bruch eine Felsschicht von 14 m Länge, 18,75 m Breite und 10 m Höhe, die eine horizontale Trennung von Natur aus nicht besaß, nicht unterhöhlt und zum Falle gebracht werden konnte, mittels eines 8 m tiefen Sprengloches, sogenannten Hebeschusses, durch eine Ladung von 15 kg Dynamit A gesprengt. Der Erfolg war der denkbar günstigste. Der circa 100 000 Ceatner enthaltende Steinbruch wurde genau in horizontaler Richtung total angehoben und in der Schichtverteilung vertikal bis zur halben Felshöhe angepaßt. Letztere Spaltung war zwar nicht beabsichtigt, doch ist dadurch ein Schaden für das Gestein nicht herbeigeführt worden, so daß nur die horizontale Spaltung herbeizuführen, eine Sprengmasse von 8 bis 10 kg genügt haben würde, um die gewaltigen Steinmassen zu heben. Dem Sprengversuche wohnten mehrere höhere Eisenbahnbau-Beamte wie auch der königliche Bruchausseher Rische aus Schönan bei, die sich alle äußerst befriedigt über das Resultat und den Verlauf ausdrückten.

In der gerichtlichen Untersuchung gegen die Frau und die Tochter des Gutbesizers Israel in Neusilze, der bekanntlich in einer Hangergrube seines Gutes tödtet aufgefunden worden war, scheint sich auch der gegen die beiden Frauen gerichtete Verdacht des Kindesmordes zu heben. Das Gericht hatte die Aufgrabung eines verschütteten Brunnens angeordnet, und nach dreitägiger Arbeit hat diese Maßnahme auch Erfolg gehabt. Man fand auf dem Grunde des Brunnens dreizehn Knochenstücke, darunter die Schädelknochen eines Kindes, verschobene Zugstücke und einen Korb. Jedenfalls wird nun gegen die Tochter wegen Kindesmordes und gegen die Mutter wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen Anzeige erhoben werden. Schon früher waren in derselben Angelegenheit Untersuchungen eingeleitet worden, dieselben haben aber wegen Mangels an Beweisen wieder eingestellt werden müssen. Außerdem wird den beiden Frauen, welche sich in Bangen in Haft befinden, bekanntlich die Schuld an dem Tode des Gutbesizers Israel zur Last gelegt.

Aus Chemnitz, 29. April wird geschrieben: Gestern gegen Mittag sammelte sich in der Nähe des Bahnhofs eine große Menge Publikum an, welches glaubte, den Mörder der am Morgen des 24. April im Geringswalder Staatsforstrevier ermordet aufgefundenen Arbeiterin Lina Bertha Nibel sehen zu können, denn es hatte sich das Gerücht verbreitet, der Verbrecher sei festgenommen worden und werde nach Chemnitz eingeliefert. Nach einer amtlichen Bekanntmachung des königlichen Staatsanwaltes, Herrn Liebe, bestätigt es sich zwar, daß eine der That verdächtige Person in Haft genommen worden ist, dieselbe befreit jedoch die That und wird daher noch zu überführen sein. Es ergeht deshalb nochmals die Aufforderung an das Publikum, alle sachdienlichen Wahrnehmungen an den Sendarmen im Geringswalde oder an Herrn Staatsanwalt Liebe schleunigst anzugeben; namentlich ist die Mittheilung dessen von Wichtigkeit, wenn ein Messer oder Kleidungsstücke (insbesondere Hüfen und ein weißes Vorhemdchen), die dem Thäter gehören könnten und eventuell Hinweisen tragen würden, gefunden werden sollten. Das königliche Justizministerium hat für denjenigen, durch dessen Thätigkeit die Ermittlung des Mörders herbeigeführt wird, eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt, hierbei aber selbstverständlich sich vorbehalten, die Bemessung der Anzahl zu bestimmen, falls der Anspruch auf die Belohnung von mehreren Personen erhoben werden könnte. Wie verlautet ist der Verdächtige ein junger Mann, mit welchem die Nibel ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, das jedoch abgebrochen worden ist. Die Erwartung des Publikums, daß er am Freitag nach Chemnitz gebracht werde, erfüllte sich nicht, da der Verbrecher zunächst dem Amtsgericht Neusilze zur Vernehmung zugeführt worden ist. — Im vorigen Jahre wurde dem Oberkellner in der „Goldenen Gans“ in Annaberg eine Kaffeetasse mit 500 M. Geld und verschiedenen Schmuckstücken entwendet, ohne daß der Dieb bis jetzt ermittelt werden konnte. Jetzt hat man nun im dortigen Stadtmädchen die Kaffeetasse aufgefunden. Das Geld fehlte, aber die Schmuckstücke fanden sich zum Theil noch darin.

Kreishauptmann Freiherr von Wild in Zwickau hat die Wahl des Stadtrathes Neil in Leipzig zum Oberbürgermeister von Zwickau bestätigt. — Am Donnerstagabend fand die Einweihung der 600 qm großen Fahrab-, Lehr- und Sporthalle der Fahrradfabrik von Karl Wolf Söhne in Zwickau statt. Die Regimentskapelle konzertirte, Zwickauer wie auswärtige Radfahrer kamen, sowie Damen führten Reigen, vier auswärtige Radfahrer kamen, sowie Damen führten Reigen. — Am Mittwoch wurde in einer Spinnerei in Langenhessen bei Weiden einer 45 Jahre alten Wolfserin aus Bayern von dem im Gange befindlichen Wolf die rechte Hand vollständig abgerissen. Die Verletzte wurde dem dortigen Krankenhaus zugeführt. — Beim Spielen mit einem kleinen geladenen Revolver schoß sich der 16jährige Eisenbrecherlehrling Friedrich Mach in Reichenau an der linken Hand und mußte nach dem Kreiskrankenhaus Zwickau gewiesen werden, wo das Geschöß auf operativem Wege entfernt wurde.

Centliche Angelegenheiten.

Schneeberg. (Eingel.) Wie aus dem Inseratenheil der heutigen Nummer ersichtlich, glebt im Gasthause Stadt Leipzig das sog. „Wilson-Theater“ in den nächsten Tagen mehrere Vorstellungen. Auswärtigen Zeitungsberichten zufolge sind die Darbietungen äußerst interessant.

Bockau. (Nachb. verspätet.) Auch in dieser Gemeinde wurde der 70. Geburtstag und das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Maj. unseres allgeliebten Königs in besonders feierlicher Weise gefeiert. Am Sonnabend fand ein Festakt der Schule statt und am Abend war der Ort herrlich illuminiert, besonders lag nach dem Fest die Schule aus. Die Freudenfeier auf den umliegenden Höhen gewährten einen entzückenden Anblick. Die Schulleitung und die beiden ersten Knabenklassen nahmen mit am Campions-

Festtag... mod. ... land ... im ... Gottes ... Vater, ... cand. ... die ... fröhlich ... Kranke ... Herr ... lische ... verließ ... Beifall ... nehmern ... Doppel ... ter ... Ort in ... antritt ... Japan ... selbst ... meiner ... lief. ... vom ... stand ... Weise ... hilt ... den ... 3 mal ... Den ... kaum ... richt ... der ... bereite ... nehm ... April ... abtheil ... S ... P ... F ... (...) ... K ... u ... Fab ... empfe ... und ...

Podung theil. Die Festtheilnehmer versammelten sich hierauf in Müllers Gasthof zu einem Kommerz. Der Herr Oberbürgermeister Herr De. med. Weise die hohen Verdienste König Albrechts um unser Sachsenland und was wir alles seiner erhabenen Weisheit verdanken. Am Sonntag zogen die Vereine mit ihren Fahnen nach dem Gottesdienste. Nach dem Festgottesdienste, der durch die Motette: „Guter, könne Du mit Segen“, (comp. von Herrn Kant. Krause) verziert wurde, fand die Weihe einer Königsche durch Herrn cand. theol. Seyffert statt. Um 8 Uhr versammelten sich dann die Vereine im Pöschel'schen und Gspach'schen Gasthofe zu festlichem Kommerz. Im ersten Gasthofe hielt Herr Kant. Krause eine packende Festrede. Im Gspach'schen Gasthofe sprach Herr Lehrer Heiler ebenfalls in derselben Weise über die symbolische Bedeutung der Festspiele in der Krone des Königs. Den verschiedenen von den Vereinen angeführten Vorträgen wurde reichlicher Beifall gesendet. Lange noch wird diese Festfeier bei allen Theilnehmern eine freundliche Erinnerung erwecken.

Witwen u. h. Schwarzenberg. (Unlieb verspätet.) Das Doppeljubiläum Sr. Maj. unseres Königs wurde hier in feierlicher Weise begangen. Am 23. April Vormittags 9 Uhr fand Festaktus in der Schule statt. Abends 8 Uhr erglänzte unser Ort in einer prächtigen Festbeleuchtung. 1/2 9 Uhr fand unter Vorantritt der Gewehrabtheilung des Rgl. Schf. Militärvereins Zapfenstreich statt und zum Schlusse desselben wurden 3 Ehrensalven abgegeben. Alsdann fand im Gasthof zur Sonne allgemeiner Festkommers statt, welcher in recht gelungener Weise verlief. Eingeleitet wurde derselbe durch Vortrag eines Festmarsches vom Schwarzenberger Stadtmusikchor, worauf Herr Gemeindevorstand Stiebler die Festversammlung begrüßte und in berechter Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Die Festrede hielt Herr Lehrer Müller; derselbe feierte Sr. Maj. mit kühnen Worten als Friedensfürst und Held und schloß mit einem 3 maligen Hoch auf Sr. Maj., worauf von der Versammlung „Den König segne Gott“ stehend gesungen wurde. Auch der kaum entstandene Gesangsverein „Harmonie“ trug sein Scherflein zur Verschönerung des Kommerzes bei, indem derselbe einige Lieber nicht schon zum Vortrag brachte. Von einigen Herren wurde ferner der hervorragenden Charaktereigenschaften unseres Landesherren in berechter Weise gedacht. Die große Festversammlung hielt die Theilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammen. Am 24. April früh 6 Uhr begann die Revue unter Vorantritt der Gewehrabtheilung des Rgl. Schf. Militärvereins, von welcher wiederum

3 Ehrensalven abgegeben wurden. Vormittags 8 Uhr versammelte sich der Militärverein mit seiner Fahne, die Feuerwehr und die übrigen Gemeindeglieder, welche sich zu einem Festzug bereiteten und mit Musik nach der Kirche zogen. In Schwarzenberg angekommen, wurde der Zug dem gesammten Zug der Parodie angeschlossen.

— Von Anfang Mai bis Ende September d. J. werden an allen Sonn- und Festtagen die nachmittags 8 Uhr 1 Min. und 7 Uhr 42 Min. von Johannegeorgenstadt nach Schwarzenberg abgehenden Personenzüge, sowie die von Schwarzenberg vormittags 11 Uhr 13 Min. nachmittags 6 Uhr 41 Min. und 9 Uhr 23 Min. nach Johannegeorgenstadt abgehenden Personenzüge nach Bedarf in Georgenthal zum Abgehen und Aufnehmen von Reisenden anhalten.

— Da in letzter Zeit wiederholte Bestrafungen wegen unterlassener Einrichtung der Fleischüberjagungserfolg sind, erscheint es geboten, von Neuem auf die für das Königreich Sachsen schon lange bestehende: Schlacht- und Metzgerei-Verordnungen hinzuweisen, nach welchen Jeder, der Fleisch oder Fleisch- und Wurstwaren, in gleicher Speck, Schner, Fett oder Kleinfleisch von steuerpflichtigen Schlachtvieh (i. S. Schweine, Rinder bez. auch Kälber) aus anderen deutschen Staaten nach Sachsen einführt, verbunden ist, sofort nach der Ankunft des Fleischwerks am Bestimmungsorte sich bei der zuständigen Schlachtsteuer-Einnahme dazufeld zu melden, derselben die Abstammung, Gattung und den Gewichtsbetrag des steuerbaren Gegenstandes anzuzeigen und letzteren zur Revision vorzulegen. Bevor diesen Vorschriften genüge geleistet ist, darf weder die Verpackung geöffnet, oder verändert, noch von dem in unversehrtem Zustande eingebrachten Fleischwerke etwas verkauft oder verbrannt werden. — Von der angeführten Verpflichtung ist der Empfänger auch bei Befreiung der Sendungen durch die Post oder Eisenbahn nicht entbunden, insofern letztere die Anmeldung nicht selbst bewirkt haben sollten. — Die Ueberjagungsteuer beträgt für frisches Fleisch 8 Pf., für zubereitetes Fleisch, sowie für Fett, Wurst u. s. w. 10 Pf. für jedes Kilogramm. Die Steuer wird im Allgemeinen nach dem Bruttogewichte, also von dem Gewichte der Waare, einschließlich der Verpackung erhoben.

Verweise.
Berlin, 29. April. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Karlsruhe: Felix Meißel richte sein Verlobungsstück ein; er tritt, wenn es genehmigt wird, in die Münchener Oper ein.

Station-Name	Barometerstand	Wetter	Temper. nach Cel.	Richtung
Betterhüh- schen König- sberg- Kne-Belle	722 mm 724	Regnerisch	+ 9° + 11°	O. W.

Dresden, 29. April. Konz. der sächsischen Hundert-
Scheide: Bl. 169.15.

Bitte, einen Versuch!
Durch Zusatz von wirkungsvollen Ingredienzien, wie sie aus von ersten medizinischen Autoritäten neuerdings an die Hand gegeben worden sind, ist die Voering's Seife mit der Gule, bekannt unter der Devise: „Die beste Seife der Welt“, abermals verbessert und durch diese Verbesserung in ihrem Einflusse auf die Erhaltung der Schönheit der Haut wesentlich erhöht worden, so daß sich keine Seife zur Toilette mehr eignen dürfte, als die in ihrer Art unübertreffliche Voering's Seife mit der Gule. Wir ersuchen alle Damen, Mütter, wie Jedermann, dem die Pflege der Haut ernst ist, um erneute Versuche. Der Preis ist nicht erhöht worden, für 40 1/2 überall erhältlich.

Unentbehrlich hat sich Dr. Thompson's Seifenpulver seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen gemacht. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe anzugreifen, und giebt ihr einen angenehmen frischen Geruch. Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Drogerie- und Seifengeschäften.

Expedition, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg für die Redaktion verantwortlich E. Hiller in Schneeberg.

Friedrich Meyer,

= Zwickau. =

Officiere für

Schneider, Schneiderinnen u. Wiederverkäufer

zu den billigsten Preisen und besten Qualitäten:

<p>Patria-Zanella (Cloths), bügelfest, 130 Ctm. breit, alle Nummern.</p> <p>Bunte, gestr. Nermel-Futter in Croisè und Sattin</p> <p>Glanzköper u. Taschen- futter, Lüstre, Taffet in allen Farben.</p> <p>Reversibles (Taillenfutter) (doppelseitige Satins, Croisè, Dowlas)</p> <p>Pa. Noireefutter 84 Ctm. breit, Nr. 30 Pfg.</p> <p>Pa. Noireefutter 100 Ctm. breit, Nr. 35 Pfg.</p> <p>Jaconets, Eisengarn-gaze, Elastic, Glodengaze, Seifgaze, Elektorat Futter-Nulls u. Gazen Patentschweife Nr. 12 und 18 Pfg.</p> <p>Seiden-Bänder, schwarz, Bunte Seiden-Bänder, Sammet-Bänder, Schwarze Barmer Schuh-Borden St. 1.60 Nr. 7 Pfg.</p>	<p>Mohair-Schuh-Borden St. 2.80, Nr. 12 Pfg.</p> <p>Schleppen-Rüschen Nr. 15 bis 40 Pfg.</p> <p>Cremer-Spizen Schwarze Spizen Bunte Spizen</p> <p>Spizen-Einfäße Seiden-Bezüge Brant-Schleier Gefächts-Schleier</p> <p>Schweißblätter, Kragen-Einlage Schwarze Reger-Garne Pfd. 1.20, 1/2 Pfd. 20 Pfg.</p> <p>Schickhardt-Garne blau-anthraz, Pfd. 2.50 Nr.</p> <p>Max Hauschild-Garne Schlüssel-Garne Bigogne-Garne Pfd. 85 Pfg., 1/2 Pfd. 15 Pfg.</p>
--	--

Rabattbücher
mit 4% werden an meiner Detail-Kasse ausgegeben.

Dank.
Infolge Blutarth hat sich bei meiner Schwiegermutter seit nahezu 10 Jahren ein hochgradiges nervöses Leiden ausgebildet, woran dieselbe viel zu leiden hatte. Große Schmerzen in der Magen- und in allen Gliedern, Verdauungsstörungen, heftige Kopfschmerzen mit Schwindelanschlägen, Angstgefühle, Gemüthsverstimmung und allgemeine Schwäche, daß sie ihrer Hauslichter kaum mehr vorsetzen konnte, waren die Erscheinungen dieses Leidens. Viele Mittel wendeten wir an, Aerzte wurden zu Rathe gezogen, aber alles vergebens, bis wir von den glücklichen Heilerfolgen hörten, welche Herr A. Pfister, Dresden, Otraz-Allee 7 bei dergleichen Leiden erzielte. Wir wandten uns heilfroh an diesen Herrn u. nach kurzer Zeit bei richtiger Behandlung war meine Schwiegermutter von ihrem Leiden befreit. Ich mache mir eine Ehre daraus, den Erfolg bekannt zu geben, damit auch Anderen geholfen wird.
Paul Bischof in Gotha,
Kunstschillerweg Nr. 12.

Aue.
Bei hoher Anzahlung in guter Geschäftslage ein

Haus
zu kaufen gesucht, event. auch Baustelle. Offerten mit Preis, Brandklasse und Miethertrag unter „Hauskauf“ an die Expedition d. Bl. in Schneeberg.

Achtung!
Eine Ladung Saat- und Speisekartoffeln (Reichskanzler) trifft heute ein und empfiehlt
Timothens Lautenhahn, Neustädte.

Achtung.
200 Centner „Reichskanzler“ (hochfeine Speisekartoffeln) treffen Montag bei mir ein.
Louis Weller,
Neustädte, am Bahnhof.

Einen tüchtigen, älteren Bauschlosser
sucht bei gutem Lohn
Th. Seydel, Aue-Zelle.

Bräun-
lahberg.
Heute
Sonntag
Jubiläum-
Schelbe.

Meine anerkannt höchste
Tafel = Butter,
9 Pfund A. 10.40, geformt
40 1/2 höher, versendet franco
gegen Nachnahme
Auguste Görner,
Schkopau i. S.

Gasthaus Köhler Abend,
Alberoda.
Sonntag von Nachm. 4 Uhr an
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
A. Rothel.

Ein freundliches
Garçon-Logis
(inmitten der Stadt Schneeberg)
ist zu vermieten. Zu erfragen
in der Expedition d. Blattes
in Schneeberg.

Achtung!
Schöpfenfleisch
à Pfund 50 1/2
Rindfleisch
bei 5 Pfundabnahme à Pfund
55 1/2 empfiehlt
Richard König,
Schneeberg.

Malerlehrling
wird unter günstigen Bedingun-
gen nach a. s. w. gesucht.
Näch. zu erfragen bei Emil
Schellenberg, Schneeberg.

Zur Aufnahme
von Lebens-, Unfall-, Reise-,
Renten-, Aussteuer-, Glas-
und Feuerversicherung em-
pfehlen sich
E. S. Gläser, Schneeberg.

Haus-Verkauf.
Das in Schneeberg, We-
berggasse 470 gelegene brand-
rechtige Wohnhaus mit
4 feigbaren Stuben und etwas
Garten ist krankheitshalber so-
fort zu verkaufen. Näheres er-
theilt Emil Meyer, Schloß-
fermeister in Neustädte.

Ein großer licht-gelber Hund
mit weißer Augen und Hals-
band, gezeichnet S. Heinz, ist
abhanden gekommen. Vor An-
kauf wird gewarnt!
„Deutsches Haus“,
Neustädte.

Einen jüngeren
Fleischergesellen
sucht sofort Karl Wilmann
in Grünhain.

Reichshaus Schneeberg.
Lagerbier schenkt: Schu-
machermeister Schneider, Hin-
ter der Hauptkirche.

KINDERWAGEN



und
Fahrstühle
empfehlen stets das neueste
und billigste in sehr großer Auswahl
Carl Major, Korbmacher,
Köhnis, Obergraben.

Ein harter Transport offrie-
länder schwerer
Kühe und Kalben,
hochtragend und mit Kalbern,
stehen von Sonntag, den 1.
Mai an zum Verkauf bei
Heinrich Rödel in Zwidau i. E.,
Germannstraße 7, am Bahnhof.

Stickmaschinen - Verkauf.
3fach 1/2, Voigt'sche No. 2776, mit Druckschienen
und sämtlichem Zubehör wegen Platzmangel bil-
ligst zu verkaufen. Offerten wolle man in der
Expedition d. Bl. in Schneeberg unter „Stickma-
schine“ niederlegen.

Maurer und Handarbeiter
sucht
Lederer, Maurermeister, Aue.

Gesucht
wird per 1. Juni a. c. ein ordentliches,
fleißiges
Dienstmädchen
von
Frau Marie Lehm,
Schneeberg.

Das Beste — Wirksamste
vom Nahrungsmittel, Manja,
Kisseln, Nüsse, Amelien,
Mittels, Motten u. s. w.
dem Reichthum in Berlin geflügt



Thurmelin
Es ist
nur in
Schneeberg
haben zu 30 1/2
60 1/2, 1 1/2
2 1/2 und 4 1/2
Thurmelin-Spritzen
bis zu 35 1/2 oder 50 1/2
die einzig praktischen
mit großer Sicherheit, nicht
das „Thurmelin“ in die entlegen-
sten Winkel, Wäldern u. s. w.
bedeutend an Thurmelin-Pulver haben.
„Thurmelin“ ist fast vorzüglich in
Schneeberg: bei Bernh. Chr.
Härtel. Weitere Niederl., wo
noch nicht vertreten, werden er-
richtet.

Erzgebirgischer Radfahrer-Verein „Wanderlust“.

Heute Sonntag, den 1. Mai a. c. vormittag 11 Uhr
Versammlung
 im Gasthaus zum „grünen Thau“, Röhmitz.
 Alle Freunde des Radfahrersports sind hierzu freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

Gesellschaft „Erholung“ Aue.

Samstag, den 8. Mai a. c.
Ausflug nach Zwönitz.
 Näheres wird durch Rundschreiben bekannt gegeben.

Deutsches Haus Lössnitz.

Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an
Tanzmusik.
 im neu renovierten Saale.
 Es ladet ganz ergebenst ein
Louis Seidel.
 Elektr. Licht.
 Fernsprech-Anschluss 49.
Zugsverbindung von Aue 2.30, 5.11, 10.08, von R. Röhmitz nach Aue 9.31 und 1.00.

Auktion.

In dem Gute der Frau verw. Bretschneider in Aue-Zelle versteigere ich
Mittwoch, den 4. Mai a. c. von vorm. 9 Uhr an
 infolge Kaufs desselben und Aufgabe der Landwirtschaft im Auftrage des Fabrikbesizers Herrn
H. Bauer in Aue sämtliche zum Betriebe der Landwirtschaft nöthigen Inventarien, u. zwar:
 Sämmtliche Ackergeräte, Wägen mit Leitern und Rasten, eine Häckelmaschine,
 Burmaschine, 9 Stück Rindvieh, 2 Pferde, 1 Landauer, 1 Tafelschlitten,
 1 Paar Rutschgeschirre, 1 Paar Arbeitgeschirre, 1 größeren Posten Speise-
 tartoffeln, Betten, Stallgeräte, Düngerhaufen u. a. m. unter den im Termine
 bekannt zu gebenden Bedingungen.
Donnerstag, den 5. Mai a. c. von vorm. 9 Uhr an
 kommen sämtliche Felder zur Verpachtung.
 Aue, den 29. April 1898.
Bretschneider,
 verpfl. Auktionator und Gerichtsbekannter.

Bürger-Verein Aue.

Montag, den 2. Mai a. c., Abends 7/9 Uhr:
Monatsversammlung.
 T. O.: Renewal des Bürgerheim-Ausschusses, A. u. Statuten-Ausgabe.
 Der Vorstand,
Albin Rohner, Vorst.

Hübner's Restaurant Neustädtel.

Heute Sonnabend
Böckelschweinsknochen mit Klößen,
 wozu freundlichst einladet **Karl Hübner.**

Rathskeller Neustädtel.

Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Tanz-
 musik, wozu freundlichst einladet **Louis Goldhahn.**

Leonhardt's Gasthaus, Aue.

Morgen Montag, den 2. Mai, **Schlachtfest.** Vormittag
 10 Uhr Wellfleisch, später verschiedene Würst, Abends Schweins-
 knochen mit Klößen. Hierzu ladet freundlichst ein
Dito Leonhardt.

Gasthof zum wilden Mann, Oberpfannenstiel.

Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an öffentliche Tanz-
 musik, wozu freundlichst einladet **Louis Reinhold.**

Hotel Stadt Leipzig, Schneeberg.

Sonntag, den 1. Mai, sowie Mittwoch und Donnerstag, den
 4. und 5. Mai,
**Drei amüsante, höchst interessante u. mit Humor
 gewürzte Familien-Abende.**

(Nur diese 3 Vorstellungen.)
 ff. Concert, decentes Varietés-Theater und wissenschaftl. Theater
 in einer Vorstellung vereinigt.
 Lebende Photographien, X-Strahlen, Vorführungen mit der
 Wunder-Camera.
 ff. Concert- und Varietés-Vorträge durch Naturkräfte (ein 100fach
 verbeßerter Edison-Phonograph).
 Eintrittsgeld 50 A. Schülerkarten 25 A.
Billets à 40 Pfg. im Vorverkauf: in Stadt Leipzig, in der
 Centralhalle, Buchhandl. Hr. Carl Schweiß und Hr. Friseur Ebert.
 — Reservirt 60 A. —
 Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die Direction.

Gasthof Auerhammer.

Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Tanz-
 musik, wozu freundlichst einladet **H. Drechsler.**

Goldene Höhe Griesbach.

Die auf heute Sonntag, den 1. Mai angekündigte Tanz-
 musik findet erst am 8. Mai statt. **H. Müller.**

Otto Kiessling

Alma Kiessling, geb. Vetter,
 empfehlen sich als Vermählte.
 Niederschlema, den 30. April 1898.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Kinder Sophie und Richard
 beehren sich hierdurch anzuzeigen

Aue i. Erzgeb. und Gröbzig (Anhalt), 1. Mai 1898.
Elwine verw. Mäntler, geb. Beck.
Wilhelm Koppehe u. Frau, geb. Kieseler.

Sophie Mäntler
Richard Koppehe,
 Post-Assistent,
 Verlobte.

Allen Freunden und Kollegen von hier und Umge-
 bung, insbesondere der Raschauer Konferenz und des
 Schwarzenberger Bezirkslehrervereins rufe ich bei mein-
 em Weggange von hier nach Wolkenstein noch ein
 herzliches „Lebe wohl“ zu.
 Grünhain, den 30. April 1898.
A. Matthes, Rektor

Herzlichen Dank

sagen wir hiermit allen lieben Verwandten, werthen
 Nachbarn und Freunden von Nah und Fern für die
 vielen und werthvollen Geschenke, welche uns an unser-
 rem **silbernen Hochzeitstage** von allen Seiten
 gesendet wurden.
 Röhmitz, den 27. April 1898.

Emil Bäuerle und Frau,
 geb. Redtke.

Pelz-Sachen

werden während des Sommers unter Garantie gegen
 Motten und Feuerschaden sorgfältig aufbewahrt.

Pelzwaaren-Haus

zum weissen Hirsch, innere Schneeberger Strasse.
Bruno Reinhold, Zwickau.

Eine Ladentafel

und eine **Ladentafel**, gut erhalten, sind äußerst billig zu
 verkaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl. in Aue.

Ruhig und sanft im Glauben an ihren Herrn und Heiland
 verschied heute Mittag 12 Uhr unsere gute, treusorgende,
 liebevolle Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgroßmutter,

Frau verw. Christiane Sophie Gnüchtel,
 geb. Schettler,

in ihrem 79. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefgebeugt an

die trauernden Kinder

Wittwe **Auguste Beck, geb. Gnüchtel,**
Gustav Gnüchtel u. Frau, geb. Beck,
Ernst Heinel u. Frau, geb. Gnüchtel,
Franz Klötzer u. Frau, geb. Gnüchtel,
Anna Gnüchtel,
Emil Fiedler u. Frau, geb. Gnüchtel,
Guido Gnüchtel u. Frau, geb. Prietz,
Hermann Gnüchtel u. Frau, geb. Freitag,
 und im Namen der übrigen Hinter-
 liebtenen.

Lauter i. Sa. und Klingenthal i. V., den 29. April 1898.

Die Beerdigung der theueren Entschlafenen findet
 Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Herzlichen Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise der
 Liebe und Theilnahme in Wort und That bei
 der Krankheit, sowie beim Tode und Begräb-
 nisse unserer theueren, viel zu früh Entschla-
 fenen,

Anna Kircheis,

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.
 Dir aber theuere Entschlafene rufen wir
 ein „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.
 Schneeberg, den 30. April 1898.

die tieftrauernden Familien
Max Kircheis und Eibisch.

Dank.

Nachdem sich das Grab unseres lieben, un-
 gestörten

Alfred

geschlossen hat, fühlen wir uns gedrungen, unseren
 Dank auszusprechen. Allen, welche uns ihre Theil-
 nahme bezeugten, hierdurch nochmals herzlichsten Dank.
 Aue, den 30. April 1898.

Die Schwergeliebten Eltern
Gustav Günther u. Frau.

Dank.

Für die beim Tode und Begräbnisse unseres
 theueren Entschlafenen, des Schmiedemeisters

David Heinrich Weller,

von so vielen Seiten bewiesene Liebe und Theilnahme,
 für den gespendeten reichen Blumenschmuck und für
 die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte
 sagen wir hiermit Allen den herzlichsten Dank.

Besonderer Dank gebührt dem geehrten Mil-
 itärverein für das freiwillige Tragen unseres lieben
 Heimgegangenen und für die abgegebenen Ehrensalven.
 Möge Gott Allen dafür ein reiches Vergeltung sein.
 Neustädtel und Gießfeld, den 30. April 1898.

Die trauernde Wittwe nebst übrigen
 Hinterlassenen.

Lagerplatz

zu pachten gesucht. Offerten unter „Lager-
 platz“ an die Exped. d. Bl. in Aue erbeten.

Ein Tischler

erhält sofort Arbeit bei
Rich. Bahner, Schneeberg.

Eine Partee-Stube

sofort zu vermieten. Wo?
 sagt die Exped. d. Bl. in Schnee-
 berg.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Ueber Fremde und fremde Mächte in China sprach der frühere deutsche Gesandte in China Herr v. Brandt letzte Tage vor überaus zahlreicher Zuhörerschaft in der Völkerversammlung der Deutschen Colonialgesellschaft. Im Wesentlichen beleuchtete der Vortragende an der Hand der Geschichte dieses Jahrhunderts die Beziehungen der europäischen Mächte auf China und zeigte, wie jede Erweiterung des Handels und des Verkehrs von dem großen ostasiatischen Reich erst durch Waffengewalt erzwungen werden mußte. Obwohl China häufig formell unterlag und den Engländern, den Franzosen und Russen Gebiete abtreten oder ihnen Hoheitsrechte einräumen mußte, bedingt die chinesische Regierung doch infolge der Eifersucht der europäischen Staaten die Ueberzeugung von ihrer Ueberlegenheit und Unbesiegbarkeit. Das wurde erst mit dem japanisch-chinesischen Kriege anders, der eine Folge der Schwermüdigkeit der maßgebenden chinesischen Persönlichkeiten war. Zwar mußte Japan auf das Einschießen der Mächte seine Eroberungen auf dem Festlande wieder herabgeben und die chinesische Regierung versäumte nach wie vor, Lehren aus den Thatfachen zu ziehen, aber sie wurde doch im Ganzen nachgiebiger gegen den europäischen Einfluß. Die Stimmung nach dem Kriege und der gänzliche Mangel an Erkenntnis der Thatfachen seitens der chinesischen Regierung erhielt schon aus der Auflösung der Torpedoschule in Kanton vierzehn Tage nach dem Friedensschluß, weil das Geld dafür, nach Ansicht des Gouverneurs, weggeworfen sei. Durch die Annahme des russischen Angebots, die Kriegsanleihe Chinas für 4 Prozent herzugeben, hat der von den Westmächten verlangte 5 Prozent, begab sich China in eine zu spät als solche erkannte Abhängigkeit von Rußland, welches fortan die Rolle eines Beschützers des chinesischen Reiches gegen Japan übernahm und dafür die Fortführung der sibirischen Eisenbahn durch die Mandchurei neben anderen Zugeständnissen erreichte; die Franzosen und Engländer wußten für sich Vorteile im Süden Chinas zu erringen und nur Deutschland schien leer anzugehen. Schon wiederholt waren der chinesischen Regierung Andeutungen gemacht worden, daß Deutschland eine Flottenstation in den ostasiatischen Gewässern haben müsse; aber man alaunte dort die deutschen Forderungen nicht ernst nehmen zu müssen. Da bot die Ermordung der Missionare nicht den Vorwand, wohl aber die Gelegenheit zu energischem Eingreifen und zur Befestigung von Kiautschou, was dann am 7. März dieses Jahres zur Uebertragung der Hoheitsrechte auf dem Gebiet des Hafens und zu der Abgrenzung einer Schutzsphäre von hundert Kilometer Durchmesser führte. Diese Erwerbung ist weit werthvoller als sie scheint. Obwohl zur Vermeidung aller Konflikte mit Rußland, England und Frankreich kaum ein anderer Punkt des Ost-

Asiens von uns gewählt werden konnte, fügte es doch das Glück, daß dieser Punkt so überaus werthvolle Eigenschaften hat; die drei von uns zu erhaltenden Bahnhöfen führen durch die reichen Kohlen- und Eisenerzfelder und bieten die zwingende Gelegenheit zu weiteren Aufschlüssen. Eine der größten Schwierigkeiten für unsere Verwaltung von Kiautschou wird aber die richtige Behandlung der 60 000 Chinesen sein. Es gilt, die Eigenthümlichkeiten der Leute möglichst zu schonen. Alle Verwaltungs- und Polizeimaßregeln sind möglichst durch chinesische Mittelsmänner auszuführen; Chinesen sind als Polizisten und Distriktsvorsteher anzustellen. Doch wir haben, fuhr von Brandt fort, ein vortreffliches Mittel in der deutschen Mission, die schon bedeutendes geleistet hat. Die deutschen Missionare werden uns eine deutsch sprechende chinesische Bevölkerung, während die englischen, amerikanischen und französischen Gesellschaften ihre Landessprache vertreten. Wir haben in den nördlichen Provinzen Chinas bisher außer den katholischen kirchlichen Mission keinen Mittelpunkt gehabt, wo Deutsch gelernt werden konnte. Wir haben allen Grund zu wünschen, daß die deutschen Missionare mehr unterstützt werden. Wir müssen auch selber mit Wort und That für die Stärkung unserer Stellung in Ostasien und zur Befestigung unseres Handels eintreten. Der Vortrag v. Brandt wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Verlässliche Angelegenheiten.

Schwarzenberg, 29. April. (Eingel.) Wie aus dem Insaatenheil dieser Nummer ersichtlich ist, findet Mittwoch, den 4. Mai Nachm. 4 Uhr im hiesigen Rathstellers eine Vorstandssitzung des hiesigen Gustav Adolf-Zweckvereins statt. Daran schließt sich eine solche des Bezirks-Missions-Bereins. Das Vereinigungsgebiet erstreckt sich auf die Pfarochien Kue für G. A. B., hat besonderen Miss. B.). Bierfeld, Bernsbach, Breitenbrunn, Grandorf, Grünhain, Grünhaidel, Johanngeorgenstadt, Lauter, Markersbach, Neuwelt, Oberpfannenstiel, Raschau, Rittersgrün und Schwarzenberg. Zum Vorstande gehören alle Geistlichen, Lehrer und Kirchenvorsteher der betreffenden Kirchspiele.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Schwarzenberg vom 28. April 1898.

Vorsitzender: Herr Hirtig. Die Monatsabschlüsse der Sparkasse und Gasanstalt pro März werden in Zirkulation gesetzt. — Dem Rathbeschlusse, die Bestimmung sub D des partiellen Baustatuts auf die Grundstücke an der Grünhainerstraße auszubehnen, so daß Scheunen und ähnliche Gebäude dort nicht errichtet werden dürfen, wird nach längerer Debatte beigetreten. — Das Abkommen mit Herrn Straßenwärter Weiß bezüglich Baues eines dreistöckigen Hauses und Gewährung einer Entschädigung von 200 M.

für teilweise Krenaldretzung zc. wird genehmigt. — Für das Frauenheim zu Dorsdorf werden 20 M. einmaliger Beitrag bewilligt. — Zwei Dankschreiben kommen zur Kenntniss. — Von der Ablehnung einer Petition wegen des Frühlings-Ausflusses in Chemnitz nach Dresden wird Kenntniss genommen. — Die Schulgebäude von den Kindern einer Privatmädchenschule in Höhe der Hälfte des höchsten Bürgerfahrgeldes genehmigt Kollegium. — Bezüglich Trennung der Selecteschülerinnen beim Turnen in zwei Abtheilungen tritt man dem Vorschlage des Schulausschusses bei und stellt den Wunsch, die Kinder der 6. Klasse schon zum Turnen mit heranzuziehen, zur Erwägung anheim. — Die Pflichtstundenzahl der beiden Schuldirektoren wird dem Rathbeschlusse gemäß um je 2 Stunden herabgesetzt. — Dem Rathbeschlusse auf Erhöhung des Einkommensfahres für Schulgebäude bei der Bürgerfahrgeld von 550 auf 600 M. tritt Kollegium bei. — Auf das Gesuch der freiwilligen Feuerwehr um Anschaffung von 75 Stück neuen Joppen wird der Kaufwand hierfür in Höhe von 1550 M. dem Rathbeschlusse gemäß genehmigt. — Hieran geheime Sitzung.

Bemerktes.

Aus Passau wird geschrieben: Mit unglücklicher Raffartigkeit wurde jüngst ein Diebstahl am Bahnhof ausgeführt. Der Automat für Personkarten steht frei im Vorplatz des Haupteinganges, wo die Willensabgabe für die hiesigen Bahnen größtentheils ihren Ausgang nehmen. Die Diebe waren zwei Burschen, von denen der eine zuvor mit der Miene eines Schlossermeisters den Sockel mit einem Metermaß abmaß, dabei die Worte sprechend: „So muß der neue Automat zu stehen kommen“, während der andere inzwischen die Schrauben losmachte und sodann den Automaten gemächlich unter den Arm nahm und Beide den frequenten Weg vor dem Bahnhof über den Verbindungsteg nach der Güterhallstraße nahmen. Die einzelnen Leute, die den Gaunern bei ihrem Handwerk zusahen, meinten natürlich, sie seien in Ausübung ihres Dienstes zur Wagnahme des Apparates berechtigt. Schalkinder haben nun den aufgebrochenen Behälter an einem nicht sehr fernem Plage vom Bahnhofe gefunden. Die Diebe haben die geringe Beute von etwa 1 M. gemacht, die Personkarten haben sie liegen gelassen. Man hat die Gauner noch nicht entdeckt.

Kirchen-Nachrichten.

für den Sonntag Jubilate.
 Johanna. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. halb 2 Uhr Bibelstunde (Armenien).
 Albrecht. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Streureisig- und Brennholz-Verkauf.

Reines Streureisig à Meter	— M. 40	mit Anfuhr	— M. 90
Fiefern	— „ 30	„	— „ 80
Bundreisig à 100 Bund	5 „ 50	„	10 „
Brennholz Rollen I à Meter	6 „	„	7 „ 50
„ II „	4 „	„	5 „ 50
Stöcke à Meter	3 „	„	4 „ 50

empfehlen von den Holzschlägen des Baumwagners in Griesbach und verstehen sich die Preise mit Anfuhr für Schneberg, Neustädtel, Lindenau, Griesbach und Oberweibach.
 Neustädtel, am 18. April 1898.

C. Richter.

Die Musik-Instrumenten-, Musikalien- und Saiten-Handlung von Albin Möffel

empfehlen: alle Sorten Zithern, Mund- und Zug-Harmonikas, Violinen, Kinder-Instrumente, Flöten, Bandonions, Trommeln, Taktstöcke zc. Große Auswahl in Zither-Musikalien, Saiten u. Bekandtheilen für alle Instrumente. Bestellungen von Musikinstrumenten jeder Art und Musikalien werden prompt und billigst besorgt.
 Schwarzenberg, Schloßstr. 12. Albin Möffel, Zitherlehrer.

Jeder Käufer

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

erhält in sämtlichen Niederlagen als Zugabe umsonst bei Einkauf von:

- 1 Pfund 1 Kaffeebeutel
- 1 Teller
- 1 Gabel
- 1 Messer
- 3 Pfund 1 Kaffeemesser.



Euphorol

(D. R. G. R. angemeldet).
 Euphorol ist ein neues, schmerzmittel & H. 50 A. allein in der Hgl. vrb. Welter-Pharmazie, Schwarzenberg.
 2 Pf. zu bes. ob. n. verpackt.
 R. L. b. Gp. b. H. L. Schneberg.

Ein gutgehendes Geschäftshaus mit Colonialwaaren u. Restauration

ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter B. D. 20 an die Exp. d. Bl. in Kue erbeten.
 Einen Kustpaffer sucht sofort oder in 8 Tagen Selwe. Rößel, Zwickauerstraße 62.

Einem Kustpaffer sucht sofort oder in 8 Tagen Selwe. Rößel, Zwickauerstraße 62.

Einem Kustpaffer sucht sofort oder in 8 Tagen Selwe. Rößel, Zwickauerstraße 62.

Grosshandel!

Unstreitig
billigste und realste
Bezugsquelle
für schwarze und bunte
Seidenstoffe.

Die herrlichsten
Woll-Kleiderstoffe
sind in
enormer Auswahl
am Lager.

Neuheiten in eleganten
Waschstoffen

gehen täglich ein.

Fertige Damenwäsche.

Corsets. Strümpfe.

Hervorragend grosse Auswahl
in
Gardinen u. Teppichen
Spachtel-Vitragen, Spachtel-Volants,
Stepp-Decken
von Mk. 225 bis Mk. 75.00 per Stück.
Spitzen und Bänder.

Streng reelle Bedienung. Kein Vorschlagen beim Nennen der Preise.

Kauf-Haus
Schurig & Lachmund,
Zwickau, innere Schneebergerstr. 8,
Parterre und I. Etage.

Kleinhandel!

Restaurant „Waldfrieden“

Steinbach-Johanngeorgenstadt.
Bringe den geehrten Herrschaften mein freundlich gelagertes
Brot in empfehlender Erinnerung.
Für H. Biere und Weine, sowie preiswerthe
Küche zu jeder Tageszeit ist bestens gesorgt.
1 Hochachtungsvoll Gustav Schmidt.



**Brillen und
Klemmer**
in
Gold, Double,
Nickel, Stahl,
Schilfroth,
Horn etc.

mit geschliffenen Gläsern I. Qualität und Bergkristall.
Glasolin gegen Anlaufen der Gläser. In
Reparaturen werden am Tage des Eingangs
erledigt. Auswahlen franco gegen franco. Soweit eine
weisse Randschicht noch nicht bekannt, wird höflich um gefl. Angabe
von Referenzen gebeten.
In Aue: Alfred Braedecow.
In Schneeberg: Friedr. Braedecow.
(Zus.: G. verw. Braedecow.)

**Hochzeits - Geschenke,
Fest-, Jubiläums- u. Ehrengeschenke**
in allen Preislagen
empfiehlt in außerordentlich großer Auswahl
die **Waaren-Ausstellung**
von **Friedrich Freytag in Schneeberg.**

Empfehlung.

Ernst Lindner, Uhrmacher, Aue,
Mittelstraße Nr. 41.
empfiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen an Uhren,
sowie an Gold- und Silberwaaren bei guter, sauberer u. schneller
Behandlung.
Bestellungen auf neue Uhren allen Genres, sowie auf alle
Gold- und Silberwaaren und anderer in mein Fach einschlagende
Artikel werden entgegengenommen und auf das Beste besorgt.
Indem ich bewährt sein werde, alle mich beehrenden Käufer von
Aue und Umgegend zufrieden zu stellen, bitte ich bei vor-
kommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.
NB. Gelegentlich, gutgehende Taschenuhren sind sofort
zu verkaufen.
2 Hochachtungsvoll
der Obige.

Nach fünfjähriger chirurgischer Thätigkeit zuerst an der chi-
rurgischen Universitätsklinik des Prof. v. Brannan in
Halle als Volontärarzt, später an der chirurgischen Ab-
theilung des Allerheiligenshospitals zu Breslau als Assi-
stenzarzt habe ich mich hier als

Spezialarzt für Chirurgie
niedergelassen und werde im Mai eine chirurgische Privat-
heilanstalt eröffnen.
Sprechzeit: 11-12; 3-4; Sonntags: 10-11.
Chemnitz, 25. April 1898, Adligstraße 26, II.
Dr. med. Leopold Ancke,
Spezialarzt für Chirurgie.

Kalkwerk Baschau
empfiehlt täglich frisch gebrannten
Bau- und Düng-Kalk
zum billigsten Preis.
Max Seiler.

Richard Beyreuther, Zwickau i. S.,
Weinhandlung, (Gegründet 1868),
Telephon Nr. 79. empfiehlt Telephon Nr. 318.
vorzüglich gepflegte
Bordeaux, Burgunder, Rhein-, Pfälzer, Mosel-, Ungar-Weine,
Italienische Weine, Spanische Weine, Champagner, Deutsche
Schaumweine.
Preisliste gratis und frei.

Lohnsticker-Gesuch.

Wir suchen einige 1/2 - Lohnmaschinen
für bessere Cambrie-Arbeit bei dauer-
nder Beschäftigung.

Gebr. Mahler,
Blauen i. B., Lessingstr. 71.

Ein in schönster Lage von Schwar-
zenberg befindliches

Wohnhaus

mit großen Gärten steht zum sofortigen
Verkauf. Zu erfahren in der Exped.
bfs. Bl. in Schwarzenberg.

Buch-Geschäfts-Verkauf.

Umstände halber verkaufe ich mein seit 6 Jahren betriebenes,
gutgehendes Buchgeschäft mit nachweislich großen Kunden-
kreis. Ohne Kontorrent am Platze.
Gefällige Offerten unter „A. G.“ an die Expedition bfs.
Blattes in Schneeberg erbeten.

G.-A. — und Bez.-Miss.-Verein Schwarzenberg.

Vorstands-Sitzung Mittwoch, 4. Mai, nachm. 4 Uhr i. Rathskeller.

Ich habe mich in Chemnitz als
Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Haut-
krankheiten

niedergelassen.
Dr. med. Max Jacobi,
früher Assistent von Professor Bassar in Berlin, in Hals- u.
Nasenkrankheiten ausgebildet als Assistent vom Privat-
docent Dr. Gerber in Königsberg i. Pr. und auf der Abthei-
lung für Kehlkopfkrankheiten des Hofrath Prof. von Schrötter
in Wien.

Sprechzeit: inn. Klosterstr. 23, Ecke Theaterstr.,
II. Etage, Vormittags 10-12 Uhr,
Nachm. 3-5 Uhr, Sonntags 8-10 Uhr Vorm.

Sprech-
stunden

in Schwarzenberg, Büsch's Restauration:
Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr vor-
mittags,
in Schneeberg, Centralhalle:
Jeden Freitag von 1 bis 1/2 4 Uhr
nachmittags.

Außerdem in meinem Filialbureau in Aue, Bettinerstraße
116E, täglich nachmittags von 3 bis 6 Uhr.
Rechtsanwalt Schrapf, Zwickau.

Ein Whisky

und ein Silberwagen (noch wie neu) stehen zum Verkauf
bei Stellmachermeister Rosenbaum in Oberpflema.

Braunhieser Schmitz: Sattler-
meister Winbisch, neben der
Hauptwache u. Stiefmaschinen-
besitzer Schlegel, St. Georgen-
platz.

Spezialisten:
Wochenblatt von:
Vorm. 8-1 Uhr nach
auf.
kt
hertig,
re für
Inotur,
so,
tron,
n Hofe.
berg.
r. 157.
hle
e Muster,
agen
rbed,
ten
ana-
eres
äder
rkt.
Blab,
z,
6
ning,
ract,
Auszug
hmedend,
end wir-
n, Aus-
ngenehm.
0,65 Pf.,
0,75 Pf.,
0,35 Pf.,
0,20 Pf.,
essen.
Staatsbr.
anac n.
Z,
technisches
Ausführ-
en Arbeiten.
wie ernste
führung.
Feln.
ler“ und
“
5
ntthal.

Poepel's Zahn-Atelier, Aue, Bahnhofstr. 44.

Künstl. Zähne u. Gebisse, Plombiren, Zahnziehen etc. schmerzlos.
Mitglieder aller Krankenkassen erh. Vorsugspreis
Sprechstunden täglich.

Bad Ottenstein-Schwarzenberg.

Am Sonntag, den 1. Mai 1898

Concert und Ball,

gespielt vom gesammten hiesigen Stadtmusiker.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Nicht zahlreichem Besuch entgegengehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Eintritt 30 Pfg.
Max Hegler.

Bückergehilfen
Suche sofort einen tüchtigen bei hohem Lohn.
Auch kann ein verheiratetes Dienstmädchen in Erwägung treten bei Guido Esch, Bäckermeister in Johanneberg.

Goldene Sonne, Schneeberg!

Samstag, den 1. Mai von Nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Montag, den 2. Mai,

Großes Militär-Extra-Concert u. Ball,

gespielt vom Trompetercorps des Königl. Sächs. Carabinier-Regts., Borna.

Ausgewähltes Programm.

Zum Schluss: Parade-Märsche auf Herolds-Trompeten.

Anfang 8 Uhr abends.

Entrée 50 A.

Billetts im Vorverkauf 40 A bei Herrn Kaufmann Bernh. Hübel, am Markt, Herrn Carl Dörfel, Badhofstraße und im obigen Lokal.

Robert Walther

Schulstrasse 11. Zwickau i. S. Schulstrasse 11.
Holzbildhauerei, Drechslerei. Friserei.
Hobelwerk.

Specialitäten für Möbelfabriken und Tischler.

Ausführung aller Holzschnitzereien von den einfachsten bis zu den kunstvollsten.

Genesungsheim in Niederschlema.

Wir suchen gutemüthige und leistungsfähige Unternehmer für die Klempner, Tischler, Schlosser, Bedachungs-, Glaser- und Malerarbeiten, sowie für die Abfuhr- und Ringel-Anlagen bei unserem Neubau in Niederschlema. Die Kostenaufschläge über diese Arbeiten wollen man gerne eine Gebühr von 50 A bei uns abfordern und ausgefüllt bis zum 12. Mai bei uns wieder einreichen.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Gartenstraße Nr. 3.

Schneeberger Backpulver.

Bester Gese-Gesetz. Sparsam und feinschmeckend in Bunteln à 25 Pfg.

Specialität der Adler-Apotheke, Schneeberg.

Da staunt man!
Fahrräder zu Mk. 150.

Durch vortheilhaften Abschluss sind wir in der Lage, ein wirklich gutes und brauchbares Fahrrad schon von Mk. 150 an anzuweisen liefern zu können.

Aue i. S. Rehropp & Schedlbauer,
Fahrrad-Handlung.



Julius Feurich, Leipzig.
Königl. Sächs. Hof-Pianofabrik.
Feurich Flügel Pianinos.
Fabrikat ersten Ranges.
Kataloge gratis.
Leipzig 1897, Königl. Sächs. Staats-Medaille.

Ich habe meine Sprechstunden von jetzt ab festgesetzt:
Von 8-10 vorm., 12-1 und 2-4 Uhr nachmittags,
Sonntags 8-12 Uhr.
Außerhalb dieser Zeit bin ich nach vorheriger Anmeldung zu sprechen.

Dr. Geyer,

Spezialarzt für Hautkrankheiten und Geschlechtsleiden
früher langjähriger Assistent.
Spezialarzt bei den Ortskrankenkassen I und II.
Zwickau, Bahnhofstr. 5, Reichsadler-Apotheke.

Forellenzüchterei Scheibenberg

hat per Frühjahr 1898 ca.
22,000 Stück Saik von Bachforelle,
in nur ausgewählter, schnellwüchsiger Rasse in nachfolgenden Preisen nur gegen Nachnahme unter Garantie lebender Ankunft abgegeben.

3-6 cm Länge,	100 Stück	8 A
7-9 "	100 "	15 "
10-12 "	100 "	22 "
13-16 "	100 "	35 "

5 N. Schuler.

Für den Inzeratentheil verantwortlich: Carl Geertz in Neuhütten.

Seine Niederlassung als
prakt. Thierarzt
macht hierdurch ganz ergebnis bekannt
M. Michael, Lugau i. S.
approb. Thierarzt,
Wohnung vorläufig Nieder-Lugau,
Drogerie „Glückauf.“

Fahrrad (Pneumatic)
ist sofort preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition bis. Bl. in Schwarzenberg.

Tafel-Senf,
täglich frisch, empfiehlt in emaillirten Blechgefäßen, ausgegossen und in Bäckchen
die Senf-Fabrik in Aue i. S.

Saatkartoffeln,
Magnum bonum, Reichskanzler, Zwiebeln hat abzugeben
Rob. Uhlmann, Schneeberg.

Suche per 15. Mai ein fleißiges, ordentliches
Dienstmädchen.
Rathskeller Schneeberg.

Ein kräftiger Handarbeiter
wird angenommen.
Mödel, Hänel & Co., Eisengießerei,
Aue-Neustadt.

Tüchtige Weißblech-Klempner,
welche sich auf Fahrrad-Paternen einrichten wollen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
H. A. Köhlers Söhne,
Allenburg (Sachsen-A.)

Suche tüchtige
Papiermaschinengehilfen
und erbitte Offerten.
F. E. Weldenmüller,
Antonsthal.

Zwei tüchtige Spunddreher
werden zum sofortigen Eintritt gesucht von
A. Graf, Schlottwitz.

3 Klempnergehilfen
sucht zum sofortigen Eintritt
August Friedrich, Biersfeld.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.
DR. THOMPSON'S
TRADE-MARK
SEIFEN-PULVER
SCHUTZ-MARKE

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Auction.
Morgen Montag, den 2. Mai, 8 1/2 Uhr Vormittag, feilbietend
sämmliches Inventar, als: 3wei Kühe, darunter ein hochtragende, verschiedene Viehstückegegenstände, sowie Grummel, Straß, Kartoffeln u. s. w. versteigert werden.
Pfarrgut Deutha bei Gartenstein.
B. verw. Drechsel.

Weinrestaurant u. Frühstücksstub
Aue, Wettinerstr. 32
hält seine schönen geräumigen Lokale zu recht zahlreichen Besuche bestens empfohlen.
Gutgepflegte Weine, ff. kalte Speisen, großes Musikwerk, aufmerksame Bedienung.
Specialitäten: ff. Malossol-Raviar, Fleischpastetschen, Schinken in Brodels, Hummer-Majonaise, russischen Salat, Delikatess - Aufschnitt.
6 Hochachtungsvoll
Bruno Junghanns

Wer
ein gutes stabilgebautes, leichtgehendes Rad fahren will, der wähle

die Marke
Wanderer-Jdeal.
Anerkannt bestes Fabrikat auf dem Fahrradmarkt.
Fahrrad-Depot
Heinrich Baumann,
AUE.
Lager aller Zubehörtheile
als:
Luftschläuche, Laufdecken, Pedalgummi, Bremsklötzer, Sattel, Satteltaschen u. -Decken, Peitschen, Glocken, Laternen neuester Construction, Fliehkästchen, Schrauben und Muttern in allen Größen.
Neu vernickeln und emailliren zu enorm billigen Preisen.
2 Touren-Tandems, sowie Einsitzer, zu verleihen.

ff. Schinken
geräuch. 6-7 Pfd. schwer, a Pfd. 60 Pfg.
ff. geräuch. Rindenspeck, a Pfd. 60 Pfg.
ff. geräuch. Lachs-Schinken, a Pfd. 75 Pfg., ganz mager,
ff. geräuch. Hohl-Schinken,
ff. geräuch. Schweinslamm, ohne Knochen u. mager, a Pfd. 70 Pfg., beagl. mild gepöfelt a Pfd. 65 Pfg., bei grds. Posten bedeutend billiger empfiehlt
Hermann Färber,
Fleischermstr., Planen Bgl.,
Neustadtplatz 17.
Sämmliche Waaren im hies. Schlachthof auf Trichtern untersucht. Versandt prompt.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte u. gewaschen, echt nordische
Bettfedern.
Wir besitzen jetzt, gegen Kauff. (ledes beständige Quantum) Gude neue Bettfedern der Wa. für 60 Pfg., 80 Pfg., 100, 120, 250 Pfg., und 1 m. 40 Pfg. Feine prima Guldendunen 1 m. 60 Pfg. u. 1 m. 80 Pfg. Polarfedern: halbweiß 2 m. weiß 3 m. 30 Pfg. 4 m. 50 Pfg. Silberweiße Bettfedern 3 m. 30 Pfg. 4 m. 50 Pfg. Feine Guldendunen (siehe unten) 2 m. 60 Pfg. und 3 m. 80 Pfg. Feine Polarfedern mit 4 m. 50 Pfg. Verpackung zum Anfertigen! Bei Bestellungen von mindestens 75 Pfg. 20 Pfg. Rabatt. Rückgeländes bereitwillig zurückzunehmen.
Poche & Co. in Herford
in Westfalen.
Bettfedern (Schau): Bettfedern, weißer Besenhardt, Jodelplatz.